Das künstliche **Hüftgelenk**

Patienten Information

Der endoprothetische Ersatz des Hüftgelenkes

TOZ WEST



St. Elisabeth-Krankenhaus
Geilenkirchen



Vorwort

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Das Traumatologisch-Orthopädische Zentrum West (TOZ) des St. Elisabeth-Krankenhauses Geilenkirchen stellt eine spezialisierte Klinik für den Bereich der Orthopädie und Unfallchirurgie dar. Pro Jahr führen wir etwa 5000 Operationen durch.

Mit langjähriger Erfahrung auf diesem Gebiet und modernster technischer Ausstattung möchten wir Ihnen eine bestmögliche Behandlung auf aktuellem Stand der Wissenschaft bieten.

Dem TOZ West stehen ca. 90 Betten zur Verfügung. Mit derzeit 24 ärztlichen Mitarbeitern, darunter viele erfahrene Fachärzte verschiedenster Spezialisierung, ist es unser Bestreben, Ihnen hier Gelenkchirurgie auf höchstem Niveau anzubieten.

Besondere Schwerpunkte innerhalb der Klinik bilden die Endoprothetik der großen Gelenke, die Sporttraumatologie mit der Betreuung von Spitzensportlern und die minimalinvasive gelenkerhaltende Chirurgie mit Anwendung modernster endoskopischer Techniken einschl. Knorpelersatzverfahren. Weiterhin ist die Klinik als Traumazentrum ausgewiesen und zertifiziert. Zur Versorgung Schwerstverletzter steht ein speziell ausgebildetes Einsatzteam 365 Tage im Jahr 24 Stunden bereit. Eine große Notfallambulanz ist auch für Arbeitsunfälle rund um die Uhr verfügbar.

Besonderen Wert legen wir auf eine fachübergreifende Behandlung und Betreuung unserer Patienten. Durch die enge Kooperation mit den Fachabteilungen unseres Hauses, insbesondere den Abteilungen für Innere Medizin/Kardiologie sowie Anästhesie und Intensivmedizin/Schmerztherapie, können wir auch ältere oder vorerkrankte Patienten sicher behandeln.



Dr. med. Norbert Schiffers
Chefarzt der Klinik für
Orthopädie u. Unfallchirurgie



Rebecca Douven
Leitende Ärztin
Orthopädie



Dr. med. Chris Kaczmarek
Leitender Arzt
Endoprothetik

Das Hüftgelenk

Das Hüftgelenk stellt ein Kugelgelenk dar, das aus einem Hüftkopf (Kugel) und einer Hüftpfanne (Beckenanteil, Acetabulum) besteht. Die Anteile eines Gelenkes sind jeweils mit einer Knorpelschicht überzogen. Die Knorpelschichten sind beim Gesunden sehr glatt und stellen die Gleitpartner des Gelenkes dar um eine reibungsarme Beweglichkeit zu ermöglichen. Diese Knorpelschichten nutzen sich mit der Zeit ab und werden dünner, so dass dann teilweise Knochen auf Knochen reibt. Dies führt zu Schmerzen. Ein Nachwachsen oder Nachbilden des Knorpels in Form einer Heilung ist leider nicht möglich.



Beschwerden

Welche Beschwerden treten beim Verschleiß der Hüfte auf?
Schmerzen treten vor allem nach Belastung auf, typisch ist auch ein sog. Anlaufschmerz. Dies bedeutet, dass Beschwerden nach Ruhephasen (z.B. morgens) auftreten und nach einem gewissen „Eingehen“ nachlassen. Leistenschmerz bei Drehung und Bewegung können ein Zeichen für einen Verschleiß der Hüfte sein. Im Verlauf nimmt die Beweglichkeit des Hüftgelenkes immer weiter ab.

Wann ist ein Gelenkersatz notwendig?
Fortschreitender Verschleiß , Knochenbrüche und vor allem permanente Schmerzen als Folge dieser Zustände lassen in gewissen Fällen nur noch den Gelenkersatz als operative Maßnahme zu. Unsere Spezialisten beraten Sie ausführlich, da häufig zunächst auch noch andere Therapieoptionen bestehen. Die Empfehlung für einen Gelenkersatz kann Ihr Arzt nur nach sorgfältiger Abwägung des Befundes und der Beschwerden im Einzelfall geben. Wenn Ihre Beschwerden durch nicht-operative Maßnahmen nicht mehr zu bessern sind, kommt ein künstliches Gelenk in Frage. Sollten Sie selbst bemerken, dass Sie längere Gehstrecken vermeiden, ist dies ein wichtiger Hinweis.

Erfahrungen mit künstlichen Gelenken
Seit Jahren bildet der Ersatz von Hüft-, Knie- und Schultergelenken – einschließlich entsprechender Wechseloperationen – einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Klinik. Sowohl die zur Verfügung stehenden Gelenkimplantate, wie auch die möglichen Operationsmethoden sind in den vergangenen Jahren permanent weiterentwickelt worden.

TOZ

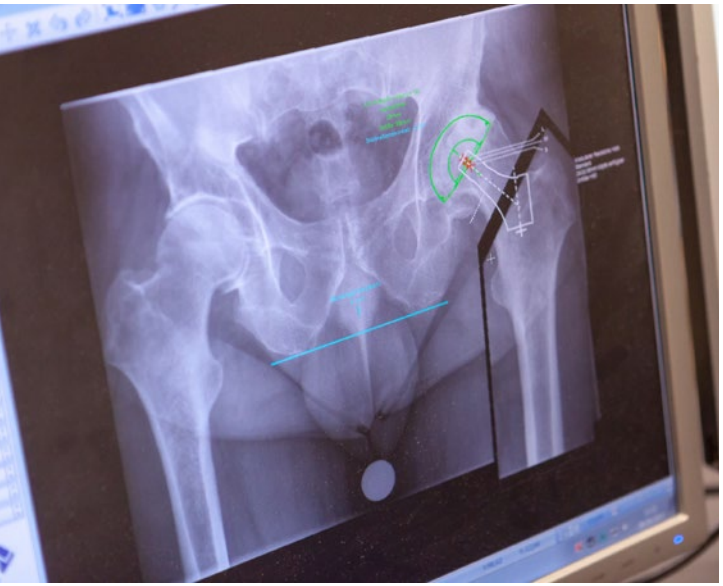
Zertifiziert durch EndoCert
Mit dem Ziel, die Patientensicherheit und Behandlungsqualität weiter zu optimieren, hat sich die Leitung der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie dazu entschlossen, den Klinikbereich Endoprothetik durch EndoCert zertifizieren zu lassen. EndoCert ist das weltweit erste Zertifizierungssystem in der Endoprothetik und wurde von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) ins Leben gerufen, um eine hohe Qualität in der endoprothetischen Versorgung zu sichern.

Wie wird eine Hüftprothese **im Körper befestigt?**

Zementfrei, zementiert? Was bedeutet das?

Die Befestigung, bzw. Verankerung der Hüftprothese im menschlichen Knochen kann auf unterschiedliche Art erfolgen. Für die Auswahl des Prothesenmodells müssen verschiedene, patientenindividuelle Faktoren berücksichtigt werden. Je nach Gesundheitszustand, Knochenqualität und Aktivitätsniveau wird über das Prothesenmodell entschieden, hierbei wird in der Regel das „kleinstmögliche" Implantat – zum Beispiel eine Kurzschaftprothese ausgewählt, soweit der Knochen hierzu geeignet ist. Grundsätzlich gibt es 3 Arten der Verankerung einer Prothese im Körper:

Zementierte Verankerung:
Hierbei erfolgt die Verankerung der Prothesenmodelle mit Hilfe eines speziellen Knochenzementes. Knochenzement ist ein spezieller Kunststoff, der nach wenigen Minuten bereits in der Operation aushärtet, so dass direkt mit Beendigung der Operation ein fester Sitz der Prothese gewährleistet ist.



Zementfreie Verankerung:
Hierbei erfolgt die Verankerung einer speziell geformten Prothese mit einer besonderen Oberflächenbeschaffenheit in den Knochen, so dass es zu einer Verklemmung im Knochen kommt. Die Prothesenkomponenten werden hierzu eingepresst oder eingeschraubt. Es kommt im Verlauf noch zu einem Einwachsen in den Wochen nach der Operation. Hierfür ist eine ausreichende Knochenqualität Voraussetzung.

Hybrid Prothesen (Mischform)
Hierbei erfolgt die Verankerung der Pfannenkomponente in zementfreier Technik, während die Befestigung des Schaftes in zementierter Technik erfolgt.





Ihr Aufenthalt **bei uns**

Ihren Aufenthalt im TOZ versuchen wir so angenehm wie möglich zu machen. Dafür sind in erster Linie unsere freundlichen und hochmotivierten Stationsmitarbeiter verantwortlich. Unsere Stationsärzte und Pflegefachkräfte betreuen Patienten auf fünf Stationen rund um die Uhr und damit überregional die größte orthopädisch-unfallchirurgische Fachabteilung.

Unsere Zimmer sind modern eingerichtet und bieten bequeme Betten, hochwertige Bäder und verschließbare Schränke. Sie können aus einer Vielzahl von Radiosendern wählen, die Sie an Ihrem Bett über Kopfhörer hören können. Des Weiteren stehen Ihnen 32 TV-Programme einschließlich einer Auswahl an Sky-Programmen zur Verfügung. Am Sonntag wird der Krankenhausgottesdienst auf dem Krankenhauseigenen Kanal live übertragen. Ein eigener Telefonanschluss ist selbstverständlich, genauso wie die Möglichkeit zum WLAN-Anschluss.

Für unsere Wahlleistungspatienten halten wir 1- oder 2-Bettzimmer mit erstklassigem Hotelkomfort bereit. Während Ihres Aufenthaltes stellen wir Ihnen ein iPad zur persönlichen Nutzung zur Verfügung. Darauf können Sie ein Multimedia-Angebot in Anspruch nehmen, dass Spiele, Radiosender und 80 TV-Programme einschließlich Sky-Programmen umfasst. Unsere 2-Bettzimmer verfügen über eigene Balkone.





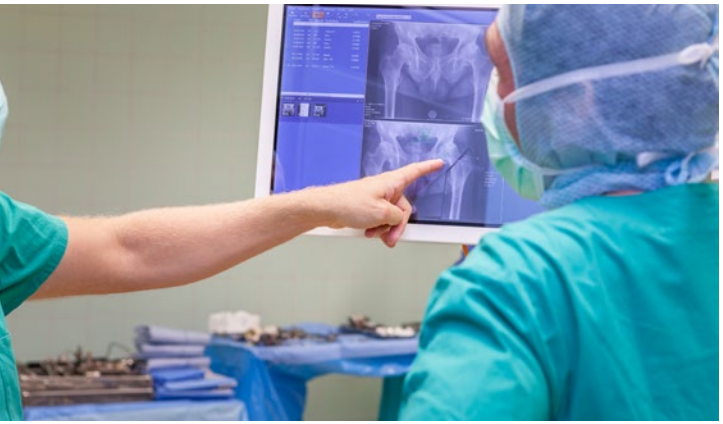


Vor der Operation

In der Regel erfolgt die stationäre Aufnahme und Vorbereitung am Tag vor dem geplanten Eingriff. An diesem Tag wird der Eingriff mit Ihnen besprochen. Spezielle Röntgenaufnahmen erlauben die computer-assistiere individuelle Planung der Prothese. Falls zur Vorbereitung weitere Untersuchungen notwendig sind, so können diese am gleichen Tag durchgeführt werden.

Für Patienten mit speziellen Neben- bzw. Vorerkrankungen z.B. seitens des Herzens, besteht die Möglichkeit die Vorbereitung und Überwachung zusammen mit der kardiologischen Klinik, zu gewährleisten. Bei Bedarf steht hierzu eine Intensivstation mit modernster Ausstattung zur Verfügung.





Die Operation

Die Operation dauert ca. 45 Minuten und erfolgt in der Regel in Vollnarkose. Besonderen Wert legen wir auf minimalinvasive Muskulatur schonende Operationstechniken.

Während des Eingriffes wird die Beweglichkeit des neuen Gelenkes, die Beinachse und die Stabilität sorgfältig geprüft. Zeigen sich währen der Operation Besonderheiten, kann in der Operation jederzeit individuell reagiert und das Operationsverfahren angepasst werden. Durch schonende Operationstechniken kommt es heute nur selten vor, dass die Gabe von Blutprodukten notwendig wird, zumal technisch die Möglichkeit besteht, Blut während und nach der Operation zu sammeln und wenn notwendig aufbereitet zurückzugeben.



Nach der Operation

Nach der Operation legen Ihr Chirurg, die Pflegekräfte und Ihr Physiotherapeut gemeinsam mit Ihnen Ziele fest, damit Sie schnell wieder auf die Beine kommen. Sie überwachen Ihren Zustand und Ihre Fortschritte genau. Ihr Chirurg wird sich möglicherweise gemeinsam mit Ihnen eine postoperative Röntgenaufnahme Ihres neuen Hüftgelenkersatzes ansehen.

Möglichst zügig nach der Operation soll die Mobilisation beginnen. In der Regel ist die volle Belastung des neuen Gelenkes möglich. Die Physiotherapeuten unserer Klinik werden Sie während der Nachbehandlung intensiv begleiten und Gehen und Treppensteigen mit Ihnen trainieren. Die meisten Patienten führen im Anschluss eine ambulante oder stationäre Anschlussheilbehandlung durch. Diese werden wir in Absprache mit Ihnen beim Kostenträger beantragen.

Unser Partner:

AMBULANTE REHA AM KRANKENHAUS
Teil der rehaneo-Gruppe





Die Wechseloperation

Revisionsendoprothetik & Wechseloperationen

Nach vielen Jahren kann es zum Verschleiß der Prothesenkomponenten oder zu einer Lockerung der Prothese kommen. Dann ist ein Wechsel der Prothese notwendig. Die Operation kann aufgrund der Knochen- und Weichteilverhältnisse anspruchsvoll sein. Dank enormer Investitionen halten wir heute mehrere, in der Regel modulare Revisionsimplantatsysteme für jeden Fall bereit. Dank einer eigenen Knochenbank ist das TOZ auch auf unerwartete größere Knochen-Defekte permanent vorbereitet. Durch Verwendung eines sogenannten Cellsavers kann Blut während und nach der OP gesammelt und anschließend aufbereitet und zurückgegeben werden, so dass der Blutverlust so gering wie möglich bleibt.

Häufig gestellte **Fragen**

Wie lange dauert der stationäre Aufenthalt?
In der Regel 5-7 Tage.

Wie lange dauert die Anschlussheilbehandlung?
Normalerweise 3 Wochen, im Einzelfall kann aber auch eine Verlängerung notwendig werden.

Wann kann ich wieder Auto fahren?
Mitfahren können Sie bereits nach Entlassung aus der Klinik. Selber fahren frühestens nach ca. 6 Wochen.

Wann kann ich wieder arbeiten?
Die Arbeitsfähigkeit hängt in erster Linie von Ihrer Tätigkeit ab. Die meisten Patienten mit stehenden und gehenden Tätigkeiten kehren nach etwa 8-12 Wochen in den Beruf zurück. Bei weniger körperlicher Belastung kann auch eine frühere Rückkehr möglich sein.

Wie lange braucht es bis die Einheilung abgeschlossen ist?
Die Festigkeit der Prothese ist rasch gegeben. Bis sich die Muskulatur und der Körper gänzlich an das Implantat gewöhnt haben, vergehen mehrere Monate.

Welche Aktivitäten sind mit neuem Hüftgelenk möglich?
Nach einigen Wochen können Sie Ihre Hobbys wieder voll nachgehen, auch sportlich sollen sie sich zügig wieder betätigen. Sportarten ohne hohe Belastungsspitzen wie z.B. Radfahren, Schwimmen usw. sind empfehlenswert.



Vorbereitung auf die **Operation**

Die Vorbereitung auf eine Operation zur Implantation einer Hüftgelenkprothese beginnt bereits Wochen vor dem eigentlichen Eingriff. Eine Checkliste mit umfassenden Maßnahmen, zu denen Sie von Ihrem Chirurgen möglicherweise in den Wochen vor dem Operationstag aufgefordert werden, bekommen Sie auf Anfrage an der Anmeldung.

Kontakt

Haben Sie weitere Fragen?
Zögern Sie nicht mit uns Kontakt aufzunehmen.

Telefon 02451 622 361 / 386
Fax 02451 622 187
E-Mail info@toz-west.de
www.toz-west.de

Partner

Ambulante Reha am Krankenhaus GmbH -Geilenkirchen-
Martin-Heyden-Str. 32, 52511 Geilenkirchen
Tel.: 02451 / 94202-0, www.reha-geilenkirchen.de

Impressum

Bildnachweise
Portraitbilder S. 3 u. Bilder S. 6 u. 12: Jürgen Ritterbach
Bilder S. 1, 2, 3, 4, 8, 9, 10 (unten), 11, 14: Orths Medien
Bild S. 12: Kristina Schorn / Bild S. 10 (oben): AdobeStock
Hüftsysteme: implantcast

Design, Layout, Grafik, Realisierung
Copyright © 2023 St. Elisabeth-Krankenhaus Geilenkirchen

toz-west.de

St. Elisabeth-Krankenhaus
Geilenkirchen

Martin-Heyden-Straße 32
52511 Geilenkirchen

Telefon 02451 622 0
Fax 02451 622 380
E-Mail info@krankenhaus-geilenkirchen.de
www.krankenhaus-geilenkirchen.de

Unsere Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie:

Traumatologisch-Orthopädisches Zentrum West
des St. Elisabeth Krankenhauses Geilenkirchen

Martin-Heyden-Straße 32
52511 Geilenkirchen

Telefon 02451 622 361 / 386
Fax 02451 622 187
E-Mail info@toz-west.de
www.toz-west.de

Chefarzt Dr. med. Norbert Schiffers

✔ KNIE ✔ HÜFTE ✔ SCHULTER
endoCert
Zertifiziertes EndoProthetikZentrum

10.2026